Ständige Beilage der „Typographischen Mitteilungen"

Der Sprachwart

Monatsblätter für Sprachpflege und Rechtschreibung

Fachmitteilungen für die deutschen Korrektoren

21. JAHRGANG BERLIN/JUNI 1929 NUMMER 6

SIEBENTER DEUTSCHER KORREKTORENTAG

Im Rahmen der dem Verbandstage des Verbandes der Deutschen Buchdrucker voraufgehenden Spartentagungen treten am 21. und 22. Juni 1929 die Abgeordneten der deutschen Korrektorenvereine zum Siebenten Deutschen Korrektorentag im Volksbildungsheim der altehrwürdigen Mainstadt Frankfurt zusammen. Das 25jährige Bestehen der Korrektorenorganisation gibt diesem Korrektorentag seine besondere Bedeutung. In 25 Jahren mühevoller und zäher Kleinarbeit wurden der Korrektorenorganisation, die das Gründungsjahr 1904 mit 90 Mitgliedern in den drei Städten Berlin, Leipzig und München abschloß, 1900 Mitglieder zugeführt. Seit dem Sechsten Deutschen Korrektorentag 1926 in Berlin sind rund 500 Mitglieder für die Sparte der Korrektoren neu gewonnen. Ein vorzüglicher Beweis für die Werbekraft der Sparte, aber auch ein frischer Ansporn, endlich die gesamten 3000 deutschen Korrektoren in ihrer Sparte zu vereinen! Die Werbeerfolge der letzten Jahre zeigen, daß die Korrektoren auf dem besten Wege dazu sind, auch noch das letzte Drittel ihrer engern Berufsgenossen, das bisher zögernd abseits stand, nunmehr bald der Sparte zuzuführen. Dann wird es auch möglich sein, den schwer drückenden Berufsschäden kräftiger zu Leibe zu rücken. Der Tagesordnungspunkt „Die tarifliche und organisatorische Lage der deutschen Korrektoren" wird dem Korrektorentag willkommene Gelegenheit bieten, die noch herrschenden Mißstände im Berufe rückhaltlos aufzuzeigen und alle tauglichen Mittel zu ihrer Abstellung zu prüfen. Wir sind überzeugt, daß die gewählten Vertreter der deutschen Korrektoren ihr bestes Wissen und Können zur Lösung dieser Frage einsetzen werden. Der „Sprachwart" kann diese Dinge nicht im einzelnen behandeln; seine Aufgaben liegen auf einem andern Gebiet. Nur soviel sei festgestellt: Es bleibt noch viel zu tun übrig, das, wenn es erfolgreich sein soll, die tätige Mithilfe *aller* Korrektoren erheischt. Jedoch dürfte auch von dieser Tagung ein mächtiger Antrieb auf die Spartenbewegung der Korrektoren ausgehen und darüber hinaus in weitern Kreisen aller Buchdrucker auch mehr Verständnis für die nervenanstrengende und verantwortungsvolle Arbeit des oft verkannten und falsch beurteilten Korrektorenberufs erweckt werden. Dazu wünschen wir dem Siebenten Deutschen Korrektorentag von Herzen besten Erfolg! *Die Schriftleitung.*

Zur Sprachlehre im neuen Duden

Von *Joseph Lammertz*, Aachen

derer und deren

Im „Inhaltsverzeichnis der Vorbemerkungen" des neuen Duden finden wir in Sperrdruck: *„derer und deren."* Daß der Gebrauch bisher keine Reglung erfahren hatte, erhellt am besten daraus, daß der alte Duden brachte: „Erinnere dich deiner eignen Aussage und dere*n* deines Sohnes", der neue aber bringt: dere*r*. Es ist sehr zu begrüßen, daß die Unterscheidung jetzt geregelt ist.

„derer" steht nur statt „derjenigen", z. B.: die Zahl derer, die ...; gedenkt derer, die ...; das Geschlecht derer von Bülow; ein Bürger derer (Jahrhunderte), die da kommen; Eigenschaftswörter in der Bedeutung derer auf isch.

„deren" steht als *Fügewort* (zur Anknüpfung eines Nebensatzes) 1. statt „welcher", z. B.: die Festaufführung, deren ...; Erlebnisse, deren man sich erinnert; die Frist, innerhalb deren er bezahlen mußte; 2. vor einem Hauptwort, z. B.: die Frau, deren Mann tot ist; die Kinder, deren Eltern tot sind; die Männer, in deren Namen ...; als besitzanzeigendes Fürwort statt „ihre", z. B.: sie luden ihre Brüder und deren Freunde ein; als persönliches Fürwort statt „ihrer", z. B.: Wahre Freunde? Es gibt deren nicht viele.

Kurz: Statt derjenigen „derer", sonst „deren".

Biegung von Titeln nach „des"

Meine Arbeit „Personennamen in Verbindungen und in Zusammensetzungen" (Aprilnummer des „Sprachwarts") hat wegen Raummangels lange beim „Sprachwart" gelagert. Inzwischen ist der neue Duden erschienen. In diesem ist der Teil „Zur Sprachlehre" erheblich umgearbeitet worden. Unter der Überschrift „Hauptwortbiegung" (S. 31*) findet sich als Teilüberschrift „Biegung der Eigennamen in der Einzahl" (S. 33*). Auf zweierlei aus dieser Abhandlung möchte ich aufmerksam machen.

1. S. 34*: „Wenn Personennamen mit dem bestimmten oder unbestimmten Geschlechtswort oder einem Fürwort stehen, so unterbleibt die Biegung, gleichviel ob auch noch ein Titel oder ein andres